

wurden. Wie wir hören, werden diese Briefe nicht veröffentlicht werden.

**Deutsche Geschichts- und Altertumsvereine.** — Die diesjährige Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine findet in den Tagen vom 9. bis einschließlich 12. September in Eisenach statt.

**Aus Rußland.** — Um das Lesen und Schreiben unter dem russischen Volke mehr zu verbreiten, ist in der Presse ein origineller Plan aufgetaucht, der von einem alten Bauern des Gouvernements Orel ausgearbeitet ist. Das Ministerium der Volksaufklärung möge ein Komitee gründen, das sich mit der Herstellung von Lesebüchern und Vorschriften für den Selbstunterricht beschäftigen möge. Die von diesem Komitee hergestellten Werke wären in einer großen Anzahl zu drucken und bei allen Gemeindeverwaltungen zu billigen Preisen eventuell unentgeltlich zu vergeben. Weiter müßte bei dem genannten Ministerium eine ein- bis zweimal wöchentlich erscheinende populäre Zeitung herausgegeben werden, die unentgeltlich in je einem Exemplar auf eine bestimmte Zahl von Bauernhöfen zu verteilen wäre. Schließlich würde sich wohl in jedem Dorfe eine des Lesens und Schreibens kundige Persönlichkeit finden, die gegen eine kleine Entschädigung an gewissen Tagen der Woche allen Personen jeden Alters, die es wünschen, Unterricht im Lesen und Schreiben erteilen würde. Eine Hütte, in der diese Stunden stattfinden könnten, wäre auch in jedem Dorfe aufzutreiben. Alljährlich vor Ostern hätte dann eine Prüfung dieser Schüler, sei es durch den Geistlichen, sei es durch ältere Gymnasiasten oder Seminaristen stattzufinden, wobei die Personen, die während eines Jahres

Lesen und Schreiben gelernt, eine kleine Prämie von einigen Rubeln erhalten müßten. Die russische Presse diskutiert diesen Plan ernsthaft und meint, daß, da es vorläufig unmöglich sei, für das große russische Reich die genügende Zahl von Volksschulen zu beschaffen, dieser Plan, dessen Ausführung mit wenig Kosten verknüpft wäre, es verdiene, sorgfältig überdacht und eventuell ausgeführt zu werden.

In St. Petersburg wird demnächst eine medizinische Fakultät für Frauen errichtet werden. Dadurch geht ein lang-ersehnter Wunsch der russischen weiblichen Jugend in Erfüllung. Die Thatsache ist insofern von Bedeutung, als sie beweist, daß die in früheren Jahren im russischen Unterrichtsministerium herrschenden Strömungen gegen die Verbreitung höherer Bildung unter den Frauen nunmehr nachgelassen haben. Professor Serie, der Schöpfer der im Jahre 1884 geschlossenen medizinischen Hochschule für Frauen, war während der letzten Jahre vergebens bemüht, die Regierung für die Errichtung eines solchen Instituts zu gewinnen. Nunmehr hat das Unterrichtsministerium von selbst das Projekt zur Errichtung einer medizinischen Fakultät für Frauen ausgearbeitet und die Genehmigung des Reichsrats bereits erlangt.

Gleichzeitig mit der Errichtung der Hochschule für Frauen hat das Unterrichtsministerium die Wiedereröffnung der vor Jahren geschlossenen Forstakademie zu Moskau angeordnet.

### Personalnachrichten.

**Ernennung.** — Die kaiserlich leopoldinische deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Georg Ferdinand Otto Müller, Verlagsbuchhändler in Berlin, zum Mitglied der Fachsektion für Botanik ernannt.

## Sprechsaal.

### Zum Fall Cassirer & Danziger, Berlin.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 150 und 153.)

Die genannte Firma glaubt meine mit „Zur Beachtung“ überschriebene Anzeige (in Nr. 150 d. Bl. vom 2. Juli) dadurch überflüssig zu machen, daß sie entgegnet, sie würde der von mir vorbehaltenen Verfolgung mit Ruhe entgegensetzen.

Das kann sie allerdings, nachdem ich mich überzeugt habe, daß den von mir gestellten Bedingungen wegen Abdrucks der erbetenen Entlehnungen entsprochen worden ist. Damit ist aber die Hauptsache, um die es sich handelt, nicht erledigt. Durch die den Titeln aufgedruckte Behauptung „mit Beiträgen von N. Baumbach, G. Seidel, J. Trojan“ soll die falsche Annahme erweckt werden, jene bekannten Autoren wären Mitarbeiter an den „Humoristischen Vorträgen für Herren und Damen“. Hiergegen verwahren sich die genannten Autoren in den von mir abgedruckten Briefen ganz entschieden.

Es bliebe mir allerdings im Interesse meiner Herren Autoren eine weitere Veröffentlichung dieses Falls in der Tagespresse frei; vor der Hand will ich indessen mich mit der Kennzeichnung dieses Gebarens gegenüber dem Buchhandel begnügen, damit er erfährt,

was er von derartigen Reklamen zu halten hat. Das mag hierdurch geschehen sein und es einstweilen sein Bewenden haben mit ein wenig auf die Finger Klopfen.

Leipzig.

A. G. Liebeskind.

### Unzüchtige Bilder.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 174.)

Herr C. G. Bellak, „Kunsthändler“ in Belgrad („Hauptpostfach“), über dessen Versendung von Katalogen unzüchtiger Bilder nach Deutschland wir in Nr. 174 d. Bl. berichtet haben, scheint sein unsauberes Treiben unbehelligt fortzusetzen. An einen Berliner Verlagsbuchhändler gelangte in diesen Tagen eine ebenso beschaffene Sendung wie die von uns gekennzeichnete, nur mit dem Unterschiede, daß der Katalog etwas weniger unverächtliche Anpreisungen erotischen Genres enthält, als jener ersterwähnte, und sich den Anschein giebt, harmlose Altstudien für Künstler vertreiben zu wollen. Er heißt „Catalog über interessante Photographien, Künstlerstudien und Pisanterien“, trägt aber mit fetter Titelschrift den Ausdruck: „Specialcatalog über Erotica auf besonderen Wunsch zu Diensten“. Die nackte Büste eines Negerweibes dient als Titelvignette. Red.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[33016] Metz, 1. August 1894.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage mein in Mörchingen betriebenes Zweiggeschäft:

### Deutsche Buchhandlung (Georg Lang) Filiale

mit Aktiva — Passiva sind nicht vorhanden — an Herr A. Henne in Mörchingen käuflich abgetreten habe, und bitte Sie, das mir bewiesene Vertrauen auch meinem Nachfolger zu teil werden zu lassen.

Meine Firma: *Deutsche Buchhandlung (Georg Lang)* in Metz wird nach wie vor unter meiner persönlichen Leitung weitergeführt.

Indem ich noch bitte, von heute ab

streng getrennte Conti für Metz und Mörchingen zu führen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Emil Seifert

i/Firma: *Deutsche Buchhandlung (Georg Lang)*.

[33017] Mörchingen i/Lothringen, 1. August 1894.

P. P.

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige des Herrn Emil Seifert mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich die von mir käuflich erworbene Filiale Mörchingen der *Deutschen Buchhandlung (Georg Lang)* in Metz unter der Firma:

### Deutsche Buchhandlung (A. Henne) (vormals Georg Lang Filiale)

in der bisherigen soliden Weise weiterführen werde. Die Geschäftsleitung habe ich Herrn W. Schorkopf übertragen, der bereits 1½

Jahre in derselben Eigenschaft in dem Geschäft tätig war.

Ich bitte die Herren Verleger, mir Conto zu eröffnen. Ich werde stets bemüht sein, die Verbindung mit mir zu einer lohnenden und angenehmen zu gestalten, und sichere Ihnen prompte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten im voraus zu.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, und bitte daher um gef. Uebersendung von Cirkularen, Prospekten, Verlagskatalogen etc.

Herr Robert Hoffmann in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen, und wird stets in der Lage sein, Festverlangtes bei Kreditverweigerung einzulösen.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll

A. Henne.

Referenz:

Mayer & Co., Bankgeschäft in Metz.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist in der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt worden.